

Paulus in neuem Licht

Stefan Kagl leitete Mendelssohn-Oratorium

VON UTE MATHWIG

Herford. Erleuchtung bringt einen Menschen dazu, seinen Karriere aufzugeben und einen neuen Weg zu gehen: Ein ewiges Thema, in Musik gesetzt von Felix Mendelsohn Bartholdy, überzeugend realisiert unter Leitung von Stefan Kagl, den Kantoreien Bad Kissingen und Herford Chören und der Thüringer Philharmonie am Samstag im Herforder Münster.

Ein großer romantischer Orchesterapparat, die Thüringen Philharmonie Gotha gibt der Entwicklung des „Paulus“ Klangraum. Differenzierte Register, in der orgelähnliche Instrumentierung, filigrane Mittelstimmen, agile Gestaltung und dynamischen Differenziertheit zeichnen immer wieder den Prozess vom Dunkel zum Licht. Die zugrunde liegende Choralmelodie „Wacht auf ruft uns die Stimme“, im Verlauf des Oratoriums immer wieder zitiert, tut dies auf melodischer Ebene. Der etwa 170 Sänger starke Chor war dem Orchester in allen Bereichen ein angemessener Partner. Eindrucksvoll gestalten sie dynamisch und melodisch das „Wache auf, werde Licht“. Fundamente für die neue Überzeugung der Bekehrung legen die Sänger im Schlusschor des ersten Teils, schon hier eine konditionelle Leistung.

Der Chor versteht, was ihr Leiter Stefan Kagl hören will. Das Dirigat ist durchaus knapp auf der Ausdrucksebene, exakt in der Zeitebene, eindeutig im Gestus. Kagls Gestaltung des inhaltlichen Prozesses ist nicht immer nachvollziehbar, für den Zuhörer

bisweilen sehr gedrängt. Der Chor als „Insider“ hat die Gestaltung verstanden und folgt problemlos in den großen Chören.

Die Choräle dagegen erleiden Spannungsverlust. Sie haben in der Interpretation dramaturgisch keine Funktion, und das merkt man. Nach einem eindrucksvollen Chor wirken sie ein wenig verblasst und brav im Schatten der voran gegangenen Abschnitte ohne durchscheinende Gestaltungsidee.

Ideen zur Gestaltung ihrer durchaus umfangreichen Partie hatte Nathalie de Montmolin durchaus. Sie zeigte Mut für Extreme: Beinahe resignativ zurückhaltend in extrem langsamem Tempo und zurückgenommener Stimme gestaltete sie die Arie „Jerusalem“, die Rezitative und Arioso zeugen von musikalischem Verständnis und Agilität.

Die Umsetzung ihrer Ideen gelingt ihr nicht immer. Im piano sucht man die Stimmsubstanz, im forte die Kontur. Martin Koch (Tenor) sprang ein für den erkrankten Wolfram Wittekind und legte seinen Schwerpunkt auf die Stimmentfaltung und freie Gestaltung. Der Textartikulation diente dies nicht immer, für das Orchester nebst Dirigent war die Begleitaufgabe nicht einfach.

Überzeugen konnte der Bassist Hinrich Horn. In der Rolle des Paulus zeigte er Wandlungsfähigkeit in der Stimme von kämpferisch bis lyrisch, vom Christenverfolger zum Beter und wieder Kämpfer für die neue Idee. Eine mit wenigen Einschränkungen intensive, überzeugende, vom Publikum dankbar honorierte Aufführung.



Gut besucht: In der Münsterkirche lauschten viele Menschen der Auf-führung des Paulus' von Felix Mendelssohn-Bartholdy. FOTO: JENNICHES

Sonderfahrt mit Oldtimer-Schienenbus

Zur Modellbahnschau und zum Weihnachtsmarkt

Herford/Bielefeld. Fahrten von Herford nach Bielefeld mit ihrem historischen Schienenbus aus den 1960er Jahren bietet die Osningbahn am Sonntag, 11. Dezember, an. Sie können entweder als Rundreise oder auch als Einzelfahrt genutzt werden, wenn man längere Zeit in Bielefeld verbringen will und für die An- oder Abreise einen Regelmittel nutzt.

In Bielefeld bieten sich als Ziele die Modellbahnausstellung im Ringlokschuppen und ein Besuch des Weihnachtsmarktes an. Von 13 bis 18 Uhr sind überdies die Geschäfte der Stadt zum Advents-Shopping geöffnet. Das ehemalige Bahnbetriebswerk an der Stadtheider Straße wird von 11 bis 17 Uhr zum Treffpunkt für alle Eisenbahn-Fans, dort werden Modellbahn-Anlagen zu sehen sein.

Die Eisenbahnfreunde Lippe kommen mit einer großen HO-Anlage. Der bekannte Lippstädter Modellbauer Christian Heine präsentiert neue Teile seiner Spur0-Anlage im Maßstab

1:43. Diese Modellgröße erfreut sich zunehmender Beliebtheit unter Modellbahnfreunden, ist aber nur selten auf Ausstellungen zu sehen.

Erstmals dabei ist der Modelleisenbahn Club aus Barsinghausen. Er steht insbesondere für die Entwicklung von Modul-Systemen, eine Besonderheit der großen Anlage im Maßstab 1:87 ist die nahezu komplette Ausstattung mit einer Oberleitung für den E-Lok-Betrieb. Auch zum ersten Mal in Bielefeld sind die Modellbahner vom Modelleisenbahn-Treff aus dem münsterländischen Greven.

Auf einem Sammlermarkt gibt es Schnäppchen und Rarität zu entdecken: Modelleisenbahnen und Zubehör, aber auch Eisenbahn-Souvenirs, Literatur und Videos. Die Verbindung zwischen Stadt und Ringlokschuppen stellt die Stadtbahnlinie 2 her, die am Ringlokschuppen hält. Fahrpläne, Preise und Infos unter www.osningbahn.de/weihnacht.htm.



Musikalischer Kopf im Hintergrund: Manfred Mann ist das Rückgrat seiner Earth Band, der größtenteils aus dem Hintergrund mit seinem Keyboards Druck macht. Hier ist er in Interaktion mit dem Bassisten Steve Cinch zu sehen. FOTOS: RALF BITTNER

Die entstaubte Mottenkiste

Eine agile Manfred Mann's Earth Band beim Rottöne-Konzert im MARTa-Forum

VON THOMAS HAGEN

Herford. Wer sagt eigentlich, dass Rock-Dinosaurier ins Naturkunde-Museum gehören? Freitag gab es zwar erstmals keinen Jazz im engeren Sinne bei der Rottöne-Reihe im MARTa, doch moderne Musik war's trotzdem. Ein Quintett älterer Herren rockte die Bühne. Zweifellos zählt Manfred Lubovic (71), alias Manfred Mann, neben Kämpen wie Mick Jagger und Keith Richards zu den Leitfiguren der britischen Popgeschichte. In Herford taute er als Stoiker bekannte Keyboarder im Laufe des Abends zusehends auf. Selbst seine Bandkollegen zeigten sich davon überrascht.

Doch der Reihe nach. In sattel Blau getaucht startet die fünfköpfige Band mit dem neuen Sänger Robert Hart in den Konzertsabenden. Bluesig, mit fettem Tiefbass, geht's los: „Spirits in the night“. Schon drängen die typischen Mini-Moog-Klänge Mann's an die Oberfläche, der gebürtige Südafrikaner zieht sie ausgiebig in Triolen um einen Halbton nach oben oder unten. Dann bekommt Gitarrist Mick Rogers ein Zeichen vom stets behüteten Meister. Eine ungewöhnliche Hookline packt die Zuhörer, das Schaulaufen beginnt.

Kraftvoll, zuweilen dreistimmig, gibt die Band gesanglich dem Bluesrock die Sporen. Dreh- und Angelpunkt ist Manfred Mann an seinem mit allerlei Tastengerät vollgestellten Arbeitsplatz. Die Musik nimmt an Fahrt auf. Robert Harts Stimme schraubt sich leicht brüchig an den Rand der dritten Oktave. Genau das richtige Futter für hungrige Rockseelen.

Song Nummer drei geht nicht passender: „Martha's Madman“ im MARTa. Mystisch, verhalten im Tempo, tief im Tonkeller - dann stürzt die Rock-Lok los.

Rottöne bezieht sich auf wurde sie Jugendfürsorgerin (heute: Sozialarbeiterin) bei der Stadt Bielefeld. In der SPD und für die AWO engagierte sie sich ehrenamtlich. Als eine der Ersten erhielt sie 1933 Berufsverbot. 1946 wurde sie wieder aktiv.

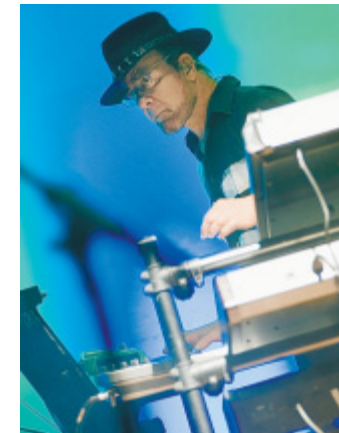
Als AWO-Bezirksgeschäftsführerin und als SPD-Bundes-tagabgeordnete hat sie in der Nachkriegszeit Spuren hinterlassen. So gilt sie als eine der „Mütter“ des Grundgesetzes und hat an der Formulierung des Gleichberechtigungparagrafen mitgewirkt. Für die Region und die



Passt zur Band: Der neue Sänger Robert Hart.

Harts Stimme steht im Zentrum, erinnert an Chris Thompson, liegt aber im Charakter eher bei Roger Chapman oder Paul Rogers. Ihn hatte Hart einst auch als Bad Company-Shouter beerbt. Das Schulter-Keyboardsolo, zu dem Mann angesetzt hatte, muss ausfallen: kein Monitorsound auf der Bühne. Egal, macht Mann es eben am normalen Tasteninstrument.

Unaufhaltsam arbeitet sich die Band mit dem famosen Rhythmus-Gespann Jim Copley und Steve Cinch durchs Programm: „I came for you“. Hier mischt dann auch das Publikum mit. Das gilt auch für das Springsteen-Cover „Dancing in



Konzentriert: Der 71-jährige Bandleader Manfred Mann.

the dark“. Tolle Soli von Mick Rogers und Mann, feine Unisono-Passagen mit hohem Schwierigkeitsgrad. Beim nächsten Solo beweist Rogers Könnerschaft in Sachen filigraner Fretboard-Technik à la Jeff Beck. Dafür gibt's Sonderapplaus. Weiter geht's mit Zitaten aus „Pretty flamin'g“ oder „Shake, rattle and roll“. Hier braucht's dann keine Instrumente mehr – Publikum und Rogers machen's allein. Selbst Meister Manfred spendet artig Applaus.

Richtig heavy wird's bei einer der Rock-Hymnen der frühen Siebziger: „Father of day, Father of night“. Nun endlich kommt Manfred Mann aus der De-

ckung seines Tastenturms und legt auf dem Schulter-Keyboardsolo los, steigert sich zum Bombast-Stakkato. So könnte auch ein typisches Deep-Purple-Riff geklungen haben. Voll abgefahrenerd's, als Mann „Hey Jude“ anstimmt. Menschliche Stimmen ertönen als Samples, der Beatles-Klassiker wird zur capella-Nummer. Mann zerlegt das Stück wie einst Hendrix die US-Nationalhymne. Akkorde strapazieren die Lachmuskeln, unversehens findet man sich mitten in „Come together“ wieder, um ebenso plötzlich vom Meister dirigiert „Hey Jude“ zu Ende zu bringen. Jetzt bekommt die Band langsam Spaß an der Sache. Auch der mimisch minimale Manfred singt jetzt, ein Day-Tripper-Akkord wird eingestreut.

Kurz vor Schluss dann endlich „Blinded by the light“. Ein Intro wie ein Kinderlied, dann geschichtete Akkorde wie bei Supertramp - und die männlichen Konzertgänger packen ihr Luft-Keyboard aus. Manfred steuert Sprechgesang bei. Eine Frühform des Rap sozusagen. Und siehe da – ein Lächeln entringt sich seinen Gesichtszügen. Dann kommt, was kommen muss: „Dave is on the road again“. Ein Wohlgefühl-Shuffle, gefolgt von der logischen einzigen Zugabe: „Mighty Quinn“. Hier entfährt Robert Harts Kehle ein Cocker-inspirierter kehlicher Schrei, an dessen Ende die Band „Smoke on the water“ intoniert, um beim umjubelten Schluss wieder beim Thema zu landen. Eine gelungene Zeitreise, die gut in ein modernes Museum gepasst hat.



Die Rottöne-Reihe

Die Pro Herford und die Sparkasse Herford starteten 2008 die Rottöne-Konzerte im Ambiente des MARTa-Forums. Die Kombination aus Architektur und Konzerten bietet ein besonderes Herford-Erlebnis sowohl für Besucher als auch Musiker. In Künstlerkreisen haben Ambiente und der intimere Clubcharakter inzwischen einen guten Ruf.

Rottöne bezieht sich auf

die Farbe Rot für Wärme und Intensität, aber auch für Vitalität und Kreativität. Mit der Rottöne-Reihe wollen die Veranstalter die musikalischen Grenzen weiter stecken und das Besondere bieten.

Das Programm für das kommende Jahr ist noch in der Planung. Wer informiert sein möchte, kann sich unter www.rot-toene.de in den Newsletter eintragen. (toha)

Frieda Nadig – Eine starke Frau

Die Arbeiterwohlfahrt zeigt eine Ausstellung im alten Rathaus Bielefeld

Herford. Einige Straßen in der Region, auch in Herford, tragen ihren Namen. Nach ihr wurde das Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO) am Senner Hellweg in Bielefeld-Senneborn benannt. Doch wer war Frieda Nadig? Eine Ausstellung der AWO im Alten Rathaus Bielefeld geht der Frage nach. Frieda Nadig war eine außergewöhnliche Frau. 1897 wurde sie in Herford geboren, 1970 verstarb sie. Bereits in jungen Jahren war sie sozialpolitisch tätig. Nach einer Ausbildung in Berlin

AWO wichtig: Bis 1966 hat sie mit viel Kompetenz den Verband AWO und viele soziale Einrichtungen aufgebaut. Noch heute wirkt ihr Engagement nach.

Die Ausstellung im Alten Rathaus Bielefeld beschreibt die Stationen des Lebens und Wirkens einer starken Frau. Jugend, Ausbildung, Wohlfahrtsarbeit, Politik – alle Bereiche werden mit Zeitdokumenten dargestellt. Es ist eine kleine Zeitreise. Sie ist interessant für Jung und Alt. Zum 40. Todestag von Frieda Nadig

wurde die Ausstellung im Auftrag der Stadt Herford und der AWO Ostwestfalen-Lippe von der Historikerin Bettina Rinke erarbeitet. Die Grafikerin Johanna Henze hat sie gestaltet.

Vom 2. November bis zum 23. Dezember kann die Ausstellung zu den üblichen Öffnungszeiten im Eingangsbereich des Alten Rathauses besucht werden. Für Schulen gibt es auf Anfrage (presse@awo-owl.de) pädagogische Materialien. Weitere Informationen unter Tel. (05 21) 92 16 - 1 11 (Erwin Tälkers).

Weihnachtsbäckerei im Gemeindehaus

Herford. Die Evangelische Jugend Herford-Land lädt am Freitag, 25. November, zu einer Weihnachtsbäckerei im Gemeindehaus Elverdisen ein. Es werden Plätzchen, Donuts, Muffins und andere Leckereien gebacken. Anmeldung unter Tel. (0 52 21) 3 12 26. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Kinder begrenzt, der Kostenbeitrag beträgt drei Euro.

Der Datenschutz in den Betrieben

Herford. Mit der Neufassung des Bundesdatenschutzgesetzes wurde den meisten Unternehmen vom Gesetzgeber die Pflicht auferlegt, einen betrieblichen Datenschutzbeauftragten zu bestellen. Bei Mach1 Weiterbildung findet am Freitag, 2. Dezember, von 8.30 bis 16 Uhr ein Seminar zum Thema statt. Informationen und Anmeldung unter Tel. (0 52 21) 933 633 oder www.mach1-weiterbildung.de.

Grünkohlessen mit dem Kämmerer

Herford. Die CDU Ortsunion Herford Nord lädt für Donnerstag, 24. November, zum Grünkohlessen ein. Beginn ist um 19 Uhr in den Katerstuben am Ortsieker Weg. Redner ist Kämmerer Manfred Schürkamp. Um Anmeldungen unter Tel. (0 52 21) 2 44 84 wird gebeten.

Weihnachtsbasar der Kreativgruppe

Herford (pvm). Die Kreativgruppen des Hauses unter den Linden bieten beim Basar allerlei Gestrücktes, Gestichtes, Gebasteltes sowie Artikel aus der Bären- und der Holzwerkstatt an. Am Freitag, 25. November, und Sonntag, 27. November, ist der Basar offen, Freitag von 10 bis 17 Uhr und Sonntag von 14 bis 17.30 Uhr. Informationen unter Tel. (05221) 1 89 10 13.

Gospelchor singt zum Advent

Herford. Mit dem Light-house Gospelchor aus Löhne startet das Haus unter den Linden am 27. November ab 15 Uhr in die Adventssonntage. Unter Leitung des Kirchenmusikers Christoph Spengler bieten acht Frauen und drei Männer ein buntes Repertoire aus traditionellen Gespels und modernen, teils deutschen, teils englischen christlichen Liedern. Der Eintritt ist frei. Das Café ist ab 14 Uhr geöffnet. Informationen unter Tel. 1 89 10 11.

Internet-Einführung für Ältere

Herford. Peter Wagner und Alfred Klein demonstrieren am Freitag, 25. November, im Haus unter den Linden für Ältere den Umgang mit dem Internet. Die Veranstaltung beginnt um 9.30 und endet um 13 Uhr. Anmeldung unter Tel. (0 52 21) 1 89 10 13.

Leckeres Wintergemüse

Kreis Herford (rab). Schmackhafte und einfache Rezepte mit heimischem Wintergemüse wie Porree, Sellerie oder Steckrübe werden am Montag, 28. November um 17.30 Uhr vorgestellt und ausprobiert. Veranstaltungsort ist das FaBiAn-Haus Lübbecke, Geistwall 12. Infos und Anmeldungen beim Landfrauenservice, Tel. (0 57 41) 85 23 oder per e-mail an landfrauenservice@t-online.de

FAMILIEN-CHRONIK

Herford. Ruth Böke, 90 Jahre.